

**Konzeption der Lifestlyletowers**

Stand 07.01.2018

**iLive**

Die iLive Gruppe mit Hauptsitz in Aalen ist einer der drei führenden Anbieter für Mikroapartmentwohnen in Deutschland. Als 360° Grad Systemdienstleister bildet die iLive alle Belange beginnend von der Standortentwicklung über den Bau bis hin zum späteren Betrieb ab. Gegenwärtig betreibt die iLive 15 Häuser mit rund 2.500 Apartments. Rund 1.500 Apartments befinden sich im Bau und werden bis Ende 2018 fertig gestellt werden. Zusätzlich befinden sich weiter 3.000 Einheiten in der Entwicklung, welche bis Ende 2020 fertig gestellt sein werden.

Die Mikroapartments werden in der klassischen Wohnform Studenten, Pendlern und Singlehaushalten gleichermaßen genutzt. In der Form von Boarding Houses werden die Apartments mehrheitlich von Arbeitnehmer auf Projektbasis genutzt.

**Konzept**

Gemäß dem Namen soll nicht ein reines Wohnbauprojekt entstehen, sondern mehr einen Ort, der einen modernen Lifestyle ermöglicht. Aspekte wie Wohnen, Arbeiten und Erholung verschmelzen zu etwas Neuem, das Teilen von Ressourcen, aber auch von besonderen Momenten und Ereignissen, das Teilhaben an einer aktiven, internationalen und pluralistischen Community sind wesentlicher Bestandteil einer neuen Bedürfnis- und Lebensauffassung, nicht nur bei der sich heran entwickelnden Generation Y. Die Lebensbereiche werden nicht mehr klassisch getrennt, sondern miteinander verbunden. Man kann an einem Ort Wohnen, aber zugleich auch gemeinsam mit anderen Freizeit erleben und in einem Co-Working Space arbeiten. Co-Studying und Co-Working spricht besonders Studenten, Young Professionals, Selbstständige, Kreative oder Startups an, die nicht mehr nach einer klassischen Bürosituation mit 5-Jahres Mietverträgen, sondern nach sich befruchtenden, flexiblen, gemeinschaftlichen Arbeitsatmosphären suchen. Selbst die Möglichkeit der Erholung wird den Menschen durch z.B. Sportangebote im hauseigenen Fitness / Spa Center, durch ein gastronomisches Angebot in verschiedenen Restaurants oder Rückzugebenen in Co-Gardening Bereichen oder Sinnesgärten. Die allgemeinen Community Bereiche, die allen Menschen zugänglich sind, runden das Konzept ab.

Dieses Konzept spricht Studenten, egal ob mit Wohnberechtigungsschein oder ohne, Pendler und Singlenutzer genauso an, wie die eher beruflichen Nutzer im Boarding House. Das erhöht die Pluralität von Kultur, Herkunft und Alter in harmonischer Koexistenz.

Wie das Managermagazin schon 2016 treffend beschrieb, handelt es sich dabei um „Apartmentwohnen mit Sozialanschluss“, oder besser gesagt: „Weg von der Isolation hin zu einem gemeinschaftlichen Leben.“

Dieser Ansatz des gemeinschaftlichen Lebens bezieht sich nicht nur auf die Bewohner des Lifestlyletowers, sondern ist auch für die angrenzenden Veedel gedacht. Die allgemeinen Bereiche sind öffentlich zugänglich, und sollen von den Nachbarn gleichermaßen genutzt werden. Das belebt zum einen das Objekt und schafft einen Mehrwert für den Standort als einen neuen, attraktiven Identifikations- und Anziehungspunkt.

## Konzeption der Lifestylotowers

Stand 07.01.2018

PARKVIEW COLOGNE



### Im Detail

Um als Anziehungspunkt in das Quartier hineinwirken zu können, werden landschaftsplanerisch attraktive Außenbereiche und Zuwegungen geplant, die den öffentlichen Stadtraum mit dem inneren Nutzungsangebot verbinden. Um quartiersbildend zu wirken, werden Quartiersplätze und Bewegungsfelder mit entsprechend hoher Qualität, als Orte zum Zusammentreffen und Verweilen, im direkten Wohnumfeld angelegt und möbliert. Bestandteil hiervon ist eine Open Air Tribüne.



Die Erschließungszonen und Gemeinschaftsflächen werden hinsichtlich Aufenthaltsqualität, Orientierung und Organisation im Gebäudekomplex und bezüglich ihrer Angebotsattraktivität und Qualität so konzipiert, dass sie Interaktion nach innen wie nach außen ermöglichen und fördern; über eine „Architektur die verbindet“ entstehen Sichtbeziehungen, Wegeverbindungen und Kreuzungspunkte an Gemeinschaftsflächen.

Genauso wie die baulichen Voraussetzungen, werden personelle Voraussetzungen geschaffen um nicht nur das gemeinschaftliche Miteinander zu unterstützen, sondern auch um die Sicherheit zu gewährleisten.

Community Manager helfen nicht nur bei alltäglichen Belangen und in Notfällen, sie unterstützen bei Fragen von Neuankömmlingen, bei Sprachproblemen und Orientierung internationaler Bewohner, wirken dem Entstehen von Konflikten entgegen und organisieren zudem Gemeinschaftsleben über Kochkurse, Sportturniere, Welcome-Partys, Ski-Ausfahrten und ähnliche Angebote.



Wenn gewünscht, stehen den Bewohnern auch haushaltsnahe, unterstützende Dienstleistungen und Angebote zur Verfügung.

Als Referenz für die Stimmigkeit und hohe Akzeptanz des Konzeptes kann iLive vollständig ausgelastete Häuser und höchste Zufriedenheitsrückmeldung durch ihre Bewohner ausweisen.